

**PROJEKT
JUGENDHILFE-
EINRICHTUNG
CASA LUNA**

Jugendhilfeausschuss

Harburg

11.10.2023



© Wacker/ Zeiger Architekten

- 1 Einführung
- 2 Zielgruppe
- 3 Pädagogisch-konzeptioneller Rahmen
- 4 Gleichzeitige Unterbringung von Kindern mit und ohne Unterbringungsbeschluss in der Clearinggruppe
- 5 Freianlagenplanung

EINFÜHRUNG



ZIELGRUPPE



PSYCHIATRIE-BERICHT 2019

Verbesserte Kooperation: „Die verbesserte Kooperation zwischen den Systemen der Jugendhilfe, Schule und Gesundheit soll die Haltefähigkeit der Einrichtungen im Einzelfall verbessern, um den jungen Menschen ihr Lebensumfeld zu erhalten und erneute Bindungsabbrüche zu vermeiden“ (S. 144).

Komplexer Hilfebedarf: „Die Zahl von Kindern und Jugendlichen mit „komplexem Hilfebedarf“ steigt. Die Komplexität des Hilfebedarfes besteht darin, dass parallel mindestens zwei, in der Regel mehr, Hilfesysteme beteiligt sind (z. B. Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie, etc.). Diese Maßnahmen können nur dann zum Erfolg führen, wenn sie inhaltlich aufeinander abgestimmt sind“ (S. 151).

Zusammenfassung und Perspektive: „Die gemeinsame Verantwortung von Kinder- und Jugendhilfe sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie für die Versorgung von besonders belasteten Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen wird noch besser gelingen, wenn zukünftig verstärkt leistungsartenübergreifend verbindlich kooperiert und erforderliche Ressourcen gebündelt werden. Hierzu werden neben definierten Verfahren für das Handeln der Fachkräfte u. a. zu Übergängen aus dem einen in das andere System ebenso stationäre Einrichtungen zählen, die multiprofessionell ausgerichtet sind“ (S. 151).

ZIELGRUPPE I

Die Zielgruppe der zukünftigen Einrichtung sind Kinder mit einem Aufnahmealter von 9 bis 13 Jahren.

Diese Kinder haben in ihrer Sozialisation bereits viel Leid erfahren und waren vielfach traumatisierenden Situationen ausgesetzt. Sie verfügen bei der Aufnahme häufig über eine geringe Frustrationstoleranz, ein schwach ausgeprägtes Selbstwertgefühl mit teilweise selbstverletzendem Verhalten und/ oder eine hohe Gewaltbereitschaft. Schulische Anforderungen überfordern und/ oder erschöpfen sie bereits nach kurzer Zeit.

Sie sind in der Regel seit Monaten, manchmal seit Jahren, nicht in der Schule oder sonstigen Bildungseinrichtungen gewesen. Viele der betreuten Kinder reagieren impulsgesteuert, d.h. aktuelle Reize oder Befindlichkeiten überlagern getroffene Absprachen oder eigene Planungen.

Die Kinder sind in der Regel ambulant-psychiatrisch behandlungsbedürftig und/ oder kommen aus einem vorhergehenden stationären Aufenthalt in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Teilhabe der Kinder am gesellschaftlichen Leben ist aufgrund der Schwere und Manifestierung der Auffälligkeiten stark beeinträchtigt.

ZIELGRUPPE II

Die Einrichtung an der Schnittstelle zwischen Pädagogik und Psychiatrie ist geeignet, wenn

das Kind bereits eine diagnostizierte psychische Erkrankung nach ICD 10 (im Bereich F00 – F99) hat oder eine vorläufige Einschätzung des JPPD vorliegt

und

- Kinder stark auffälliges Verhalten zeigen, Beeinträchtigungen und mangelnde Ressourcen im emotionalen, kognitiven, sozialen Bereich aufweisen, welche das familiäre System bzw. das reguläre System der Jugendhilfe massiv überfordert und an seine Grenzen bringt,
- die Beziehungsstörung zwischen Kind und Eltern gravierend ist, so dass diese längerfristig einer intensivpädagogischen bzw. therapeutischen Bearbeitung bedürfen,
- Kinder nicht wieder in die Herkunftssysteme zurückgeführt werden können und neue, adäquate Verarbeitungs- und Verhaltensweisen erlernen müssen.

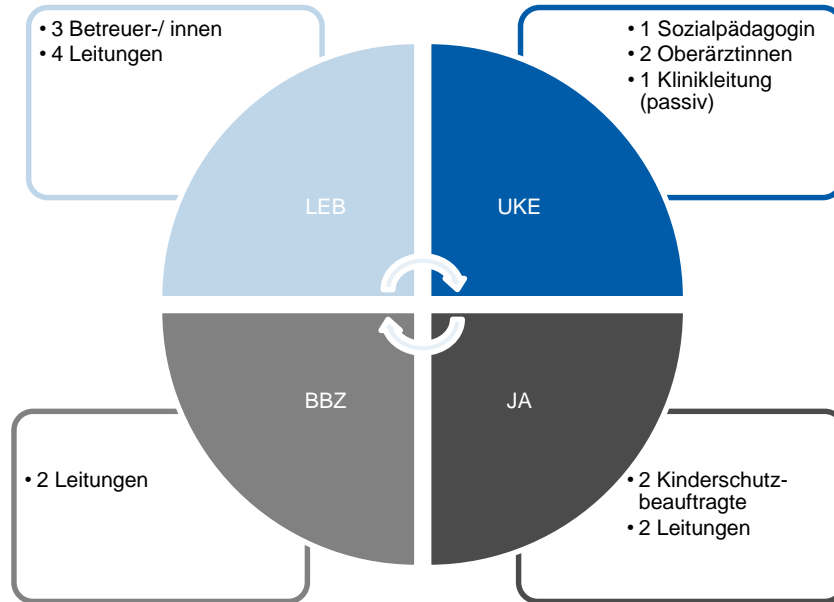
Das Angebot richtet sich an Kinder, die in der Lage sind, die intensivtherapeutischen Angebote wahrzunehmen. Ausschlusskriterien sind akute Psychosen, akute Suizidalität sowie akute Substanzmittelabhängigkeit.

PÄDAGOGISCH- KONZEPTIONELLER RAHMEN

3

ENTWICKLUNG FACHKONZEPT ZUSAMMENSETZUNG DER ARBEITSGRUPPE

- Kooperationspartner
 - Landesbetrieb Erziehung und Beratung,
 - Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
 - Jugendämter (Hamburg-Nord, Wandsbek)
 - Bildungs- und Beratungszentrum Pädagogik bei Krankheit/ Autismus
- 17 Personen
- Multiprofessionelle Zusammensetzung
- 14-tägig à 4 Stunden
- Virtuelle Zusammenarbeit, sehr gute Resonanz



FACHKONZEPT: THEMEN DER AG-SITZUNGEN

- Kinderschutz sicherstellen I & II, Partizipation, Kinderrechte & Inklusion, pädagogischer Ansatz
- Kommunikation mit Kindern individuell und in der Gruppe, Kommunikation im multiprofessionellen Team
- Netzwerkarbeit, Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, Gestaltung der Inobhutnahme, Elternarbeit
- Umsetzung des § 1631b BGB, Sicherheitstechnik, Fortbildungen
- Hauswirtschaft: Ernährung & Pflege, Freizeitpädagogik, ergänzende Therapien, Beschulung & Therapie in der Tagesstruktur
- Religion & (Familien-) Kultur, sexuelle Entwicklung, Orientierung & sexualisiertes Verhalten, Devianz und Delinquenz im Kindesalter
- Themen zum Betriebskonzept, Evaluation & Qualitätsmanagement



Pädagogische Ansätze

Wie kann es gelingen, Kindern eine haltgebende Umgebung anzubieten?

- Die spezialisierte Einrichtung bietet für bestimmte Kinder (siehe Zielgruppe) ein stabilisierendes Hilfeangebot
- Anforderungen an die pädagogische Arbeit:
 - Kinder haben Vertrauen zu Erwachsenen verloren → verlässliche Beziehungsarbeit im Tempo der Kinder
 - Kinder sehen keinen Sinn darin, in Beziehung zu gehen → Vertrauen aufbauen, kleinschrittige Perspektiven entwickeln
 - Sie haben Angst vor Veränderungen und der neuen Umgebung → Partizipation leben, Selbstbestimmung fördern
 - Traumata, psychologische Entwicklungsherausforderungen → Kooperation mit niedergelassenen Therapeuten
 - Es gibt gegenüber allen sozialen Bezügen Konflikte → Therapieangebote, interdisziplinäres Team, Elternarbeit
 - Kinder reagieren mit Gewalt und/oder sind emotional instabil → vorab Krisenpläne erstellen, in Krisen begleiten, deeskalieren
 - u.v.m. → ...
- Schwerpunkt: Individualpädagogik, um im Sinne der Bedarfe und Ressourcen der Kinder schrittweise in Beziehung gehen zu können
- Die Tagesstruktur gibt den Kindern Orientierung, bietet Verlässlichkeit und ein Übungsfeld, sich auf eine Gruppe einlassen zu können, sofern dies möglich ist.

Pädagogische Ansätze

Welche haltgebenden Methoden werden in der Clearinggruppe umgesetzt?

- In der Clearinggruppe leben Kinder mit und ohne Beschluss gem. § 1631b BGB, d.h. dass überwiegend in einem offenen Setting gearbeitet wird und im seltensten Fall freiheitsentziehende Maßnahmen umgesetzt werden.
- Wir bieten Halt durch:
 - Trennung von der Gruppe, z.B. bei Impulsdurchbrüchen
 - Pädagogische Begleitung in Krisen (niemand muss da alleine durch)
 - Deeskalation- und Rückhaltungsmethoden durch geschultes pädagogisches Fachpersonal
 - Überwachung des Hauseingangs
 - Tagesstruktur (fordern ohne zu überfordern)
 - überwiegend 1:1-Betreuung
 - geeignete Ausweichräume (Dachterrasse, Power-Raum zum Ausagieren, Bewegungsangebote)
- Ausgeschlossen sind: Fixierungen, Zimmerarreste, Zwangsmedikation, Time-out-Raum, zu Boden bringen und durch mehrere Personen festhalten

Pädagogische Ansätze

Welche Schutzgebenden Aspekte wird es geben?

- Einzelzimmer mit eigenen Badezimmern, großzügige Räume, Vandalismus sicherer Bau
- Power-Raum zur emotionalen Regulation
- Sehr guter Personalschlüssel in allen Gruppen
- Personalentwicklungsmaßnahmen (Selbstreflexionsgruppen, Deeskalationsschulung...)
- Pförtner
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Haus und mit Externen
- Zusammenarbeit mit Ombudsstelle, Koordinierungsstelle Individuelle Hilfen, Kinderschutzvereinen
- Aufsichtskommission, Qualitätszirkel zur Weiterentwicklung der päd. Arbeit

ALLEINSTELLUNGSMERKMALE DER EINRICHTUNG

Die Einrichtung weist Alleinstellungsmerkmale auf, die sie in Qualität und Quantität von anderen Jugendhilfeeinrichtungen in Hamburg abhebt. Hintergrund hierfür ist die besonders vulnerable und instabile Zielgruppe, für die eine stationäre Einrichtung mit besonderen Merkmalen erforderlich ist:

- **24-Stunden multiprofessionelle Betreuung**, insbesondere in der Clearinggruppe mit **hohem Betreuungsschlüssel**
- **Psychiatrische Facharztversorgung** sowie **therapeutische Angebote vor Ort**
- **Unterrichtsersetzende Betreuung** durch erfahrende Fachkräfte der BSB
- **Besonders auf die Zielgruppe zugeschnittene Architektur** (großer Bewegungsraum; Kinderzimmer mit eigenem Bad; Besprechungsräume, Kunsträume und Therapieräume sind ins Grüne ausgerichtet)
- **Technische Dienste mit spezieller pädagogischer Ausbildung** (Pfortnerloge; Sicherheit) zum Schutz der Betreuten und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- **Wohnortnahe Betreuung in Hamburg**, mit direktem Kontakt der Erziehungsberechtigten zu den Kindern

PRINZIPIEN



KINDERRECHTE IM PÄDAGOGISCHEN KONZEPT

- Schutzkonzept samt Risikoanalyse
- Beschwerdemanagement
- Broschüre „An wen kann ich mich wenden – DEINE RECHTE“
- Aushang mit Kontaktdaten der Beschwerdestelle in der Clearinggruppe
- Konzept zur Mitwirkung und Mitbestimmung – Planungs-Team mit Kindern

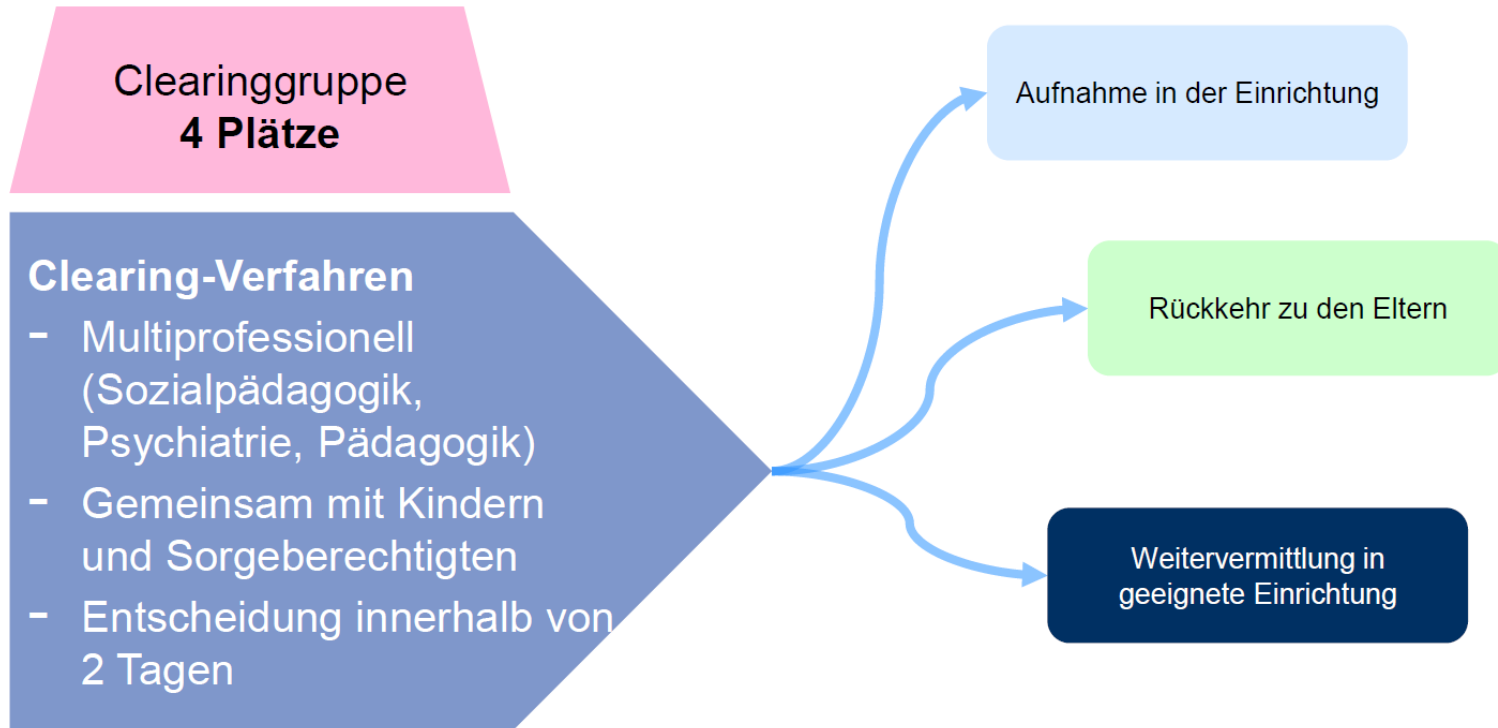
GLEICHZEITIGE UNTERBRINGUNG VON KINDERN MIT UND OHNE UNTERBRINGUNGS- BESCHLUSS IN DER CLEARINGGRUPPE



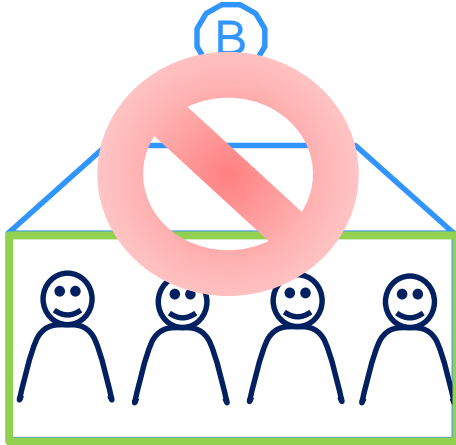
EINRICHTUNG IST GRUNDSÄTZLICH OFFEN



CLEARING-VERFAHREN



OPTION B: BETRIEBSERLAUBNIS GRUNDSÄTZLICH OFFEN

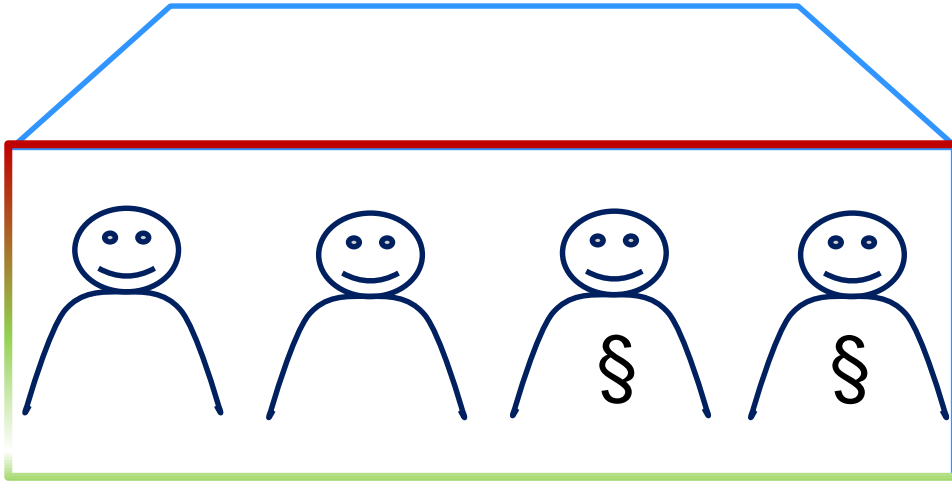


Begründung

- Kinder mit Unterbringungsbeschluss können nicht aufgenommen werden – entspricht nicht dem Konzept der Einrichtung
- Haltekraft der Einrichtung gering bzw. vergleichbar mit bestehenden Einrichtungen – wenig Mehrwert

PRÄFERIERTE OPTION C: BELEGUNGSABHÄNGIG

C



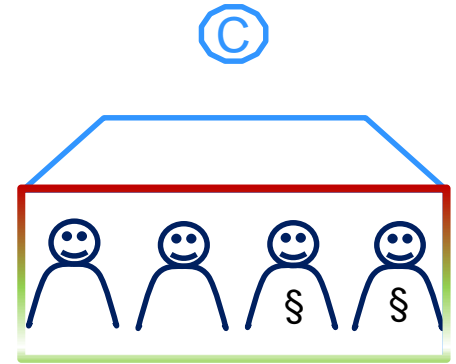
Begründung

- Kinder mit und ohne Unterbringungsbeschluss können in der Clearinggruppe aufgenommen werden
- Maßnahmen nach § 1631b BGB bleiben die Ausnahme bei Bedarf
- Kindeswohl für Kinder mit und ohne Unterbringungsbeschluss gewährleistet

OPTION C: VORTEILE

Vorteile

- Kinder mit Beschluss können gehalten werden
- Kinder ohne Beschluss können aufgenommen werden
- Klare Rahmenbedingungen für das Personal
- Betreuung konzentriert sich auf den Bedarf des Kinder, unabhängig von einem Beschluss



Gewährleistung des Kindeswohls

- ✓ Kinderrechte, Kinderschutzkonzepte und Beteiligungsformate sind konzeptionell abgesichert
- ✓ Keine grundsätzlich geschlossene Clearinggruppe
- ✓ Engmaschige individualpädagogische Betreuung durch hohen Personalschlüssel zur Vermeidung von Selbst- und Fremdgefährdung
- ✓ Konzept zur frühzeitigen Deeskalation von Krisensituationen in der Clearinggruppe

FREIANLAGENPLANUNG



FREIANLAGENPLANUNG

- Beete zum aktiven Bepflanzen durch die Kinder
- Sportplatz und Basketballkörben
- Bunter, geschlängelter Weg zu skaten
- Sitzgelegenheiten unter und um Bäume herum; Feuerstellen
- Kletterwände

© kfp Kontor Freiraumplanung



VIELEN DANK!



Projekt Casa Luna

Peer.Kaeding@soziales.hamburg.de
42863-4267